

Kanzlerin würdigt sozialen Einsatz

EHRUNG Der Feldberger Verein Birkenzweig unterstützt Schwerstbehinderte und ist dafür ausgezeichnet worden.

VON NELE KLEIN

BERLIN/FELDBERG. Der Feldberger Verein Birkenzweig gehört in diesem Jahr zu den Bundessiegern der Initiative „startsocial“, die deutschlandweit ehrenamtliche soziale Projekte unterstützt. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ist Schirmherrin des Wettbewerbs. Sie ehrte mit Birkenzweig einen Verein, der Familien mit schwerstbehinderten Angehörigen Urlaub an der Feldberger Seenplatte ermöglichen will (der Nordkurier berichtete). „Das war total beeindruckend“, berichtet Berit Schmid-Voigtländer, die Vereinsvorsitzende, über die feierliche Preisverleihung im Kanzleramt.

Erst vor knapp einem Jahr hatte sie gemeinsam mit ihrem Ehemann die Idee zu Birkenzweig, vor fünf Monaten dann gründeten die beiden Ärzte gemeinsam mit Freunden den Verein. Um die Pflege von Schwerstbehinderten im Urlaub zu organisieren, haben sie mittlerweile viele Mitstreiter gewonnen. Ehrenamtliche Helfer können in Absprache mit den Familien die Betreuung der Kranken übernehmen, stundenweise oder auch mal einen Tag, als Aufsicht oder professionelle Pflegekraft. Bei einem Sanitätsdienst können spezielle Betten gemietet werden. Pflegedienste stehen bereit. Und auch Freizeitanbieter haben sich bereits gemeldet. So sind für die Schwerstbehinderten gemeinsame Boots- oder Kremserfahrten mit ihren Familien möglich.

Was aber nach wie vor noch

fehlt, sind mehr behindertengerechte Ferienwohnungen in der Feldberger Seenlandschaft, die die Familien mieten könnten. Bislang stehen lediglich zwei zur Verfügung. Entsprechende Gespräche mit weiteren Vermietern und Hoteliers führt die 34-jährige derzeit. Auch behindertengerechte Ausstattungsgegenstände fehlen dem Verein noch. Dazu gehören etwa eine Rampe für Rollstuhlfahrer, Duschhocker oder auch ein Rollstuhl, die bei Bedarf verliehen werden können. Dafür soll nun das Preisgeld von 5000 Euro investiert werden.

Gerade für Familien mit schwerstbehinderten Angehörigen gebe es kaum Urlaubsmöglichkeiten, erklärt Berit Schmid-Voigtländer den Hintergrund des Engagements von Birkenzweig. „Entweder man gibt das behinderte Familienmitglied ab und fährt allein in den Urlaub oder alle machen Urlaub, aber einer muss immer im Haus bleiben“, beschreibt sie das Dilemma. So seien oft nicht einmal gemeinsame Spaziergänge möglich. Der Verein wolle das ändern.

Dieses Engagement für eine Gruppe von Menschen, für die sich in der Tourismusbranche kaum jemand interessiere, belohne die Initiative „startsocial“ nun, hieß es in der Laudatio. Das Projekt sei langfristig angelegt und auch auf andere Regionen übertragbar.

Am Rande der Preisverleihung hatte Berit Schmid-Voigtländer auch Gelegenheit, Angela Merkel den Birkenzweig-Kalender mit Urlaubsansichten der Feldberger Seenlandschaft zu überreichen. Die Kanzlerin habe von der Region geschwärmt. Das sollen künftig auch die Urlauberfamilien tun, die mit ihren schwerst behinderten Angehörigen kommen.



FOTO: NELE KLEIN

Berit Schmid-V.